

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 25.02.2025
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Digitalpakt 2.0; Beschaffung und Konfiguration der städtischen iPads Vorlage: FB3/0031/2025	4
3 Anmeldezahlen an den Meerbuscher Grundschulen zum Schuljahr 2025/26 Vorlage: FB3/0030/2025	6
4 Sachstand Sportstättenentwicklungsplan - mündlicher Bericht	7
5 Anträge	7
6 Anfragen	7
7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	7
8 Termin der nächsten Sitzung: 4. Juni 2025	7
9 Verschiedenes	7

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

Anwesend:

von der CDU-Fraktion

Herr Christian Bößen	Ratsmitglied	
Frau Marlis Docktor	Ratsmitglied	
Herr Andreas Harms	Ratsmitglied	
Herr Stefan Mosch	Ratsmitglied	
Herr Max Pricken	Ratsmitglied	
Frau Petra Schoppe	Ratsmitglied	Vertretung des Vorsitzenden
Herr Wolfgang Schwenzer	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Petra Schoppe

von der SPD-Fraktion

Frau Christa Kohn	Ratsmitglied	
Frau Antje Schwarzburger	Schulpflegschaft	Vertretung für Frau Chantal Messing

von der FDP-Fraktion

Herr Niklas Geppert	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Herrn Karl Trautmann
Herr Ralph Jörgens	Ratsmitglied	

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dario Dammer	Ratsmitglied	
Herr Egbert Meiritz	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Monika Driesel
Frau Sarah Winter	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Christoph Weigele bis 18.30 Uhr

von der Fraktion GRÜN-alternativ

Herr Guido Fliege	Ratsmitglied	
-------------------	--------------	--

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Hartwig Spetsmann	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Daniela Glasma-cher
------------------------	---------------------	---

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Dirk Müller	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Herrn Christian Jeckel
------------------	---------------------	---------------------------------------

Stellv. beratendes Mitglied

Herr Michael Berning	Katholische Kirchengemeinden	Vertretung für Frau Dr. Stefanie Höttecke
Frau Corinna Multhauf	Stadtschulpflegschaft Meerbusch	Vertretung für Herrn Andreas Trojan

Beratende Mitglieder

Frau Anne Weddeling-Wolff	Vertreterin der Schulen
Herr Peter Dietz	Stadtspportverband
Herr Christian Dölls	Vertreter der Schulen

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker	Dezernent
Herr Björn Brandenstein	Fachbereich 3

Herr Tim Jansen

Fachbereichsleiter FB 3

Schriftführer

Herr Holger Wegmann

Fachbereich 3

es fehlen:

Vorsitzender

Herr Jonas Kräling

Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Frau Chantal Messing

Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Karl Trautmann

Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Driesel

Ratsmitglied

Herr Christoph Weigele

Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Frau Daniela Glasmacher

Ratsmitglied

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Christian Jeckel

Sachkundiger Bürger

Beratendes Mitglied

Herr Andreas Trojan

Stadtschulpflegschaft

Beratende Mitglieder

Herr Wilfried Pahlke

Evangelische Kirchengemeinde

Frau Dr. Stefanie Höttecke

Katholische Kirchengemeinden

Herr Zacharias Schalley

Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung bestätigt die stellvertretende Vorsitzende Ratsfrau Schoppe, die den Vorsitzenden krankheitsbedingt vertritt, die frist- und ordnungsgemäße Einladung.

Im Anschluss verpflichtet sie die Sachkundige Bürgerin Schwarzburger.

Die Tagesordnung unter TOP 2 wird durch einen Vortrag von edusparks erweitert.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Digitalpakt 2.0; Beschaffung und Konfiguration der städtischen iPads Vorlage: FB3/0031/2025

Dezernent Annacker erläutert die Vorlage.

Zum Thema Digitalpakt erklärt er, dass lediglich die Verteilung der kolportierten 5 Milliarden Euro nach dem Königsteiner Schlüssel erfolgen werde. Da festgelegt worden sei, dass finanzschwache Kommunen bevorzugt berücksichtigt würden, sei es fraglich, wie hoch die Zuwendung für die Stadt Meerbusch tatsächlich sein werde.

Beim Austausch der iPads gebe es derzeit die Überlegung, ob eventuell auf die Ausstattung der Erstklässler verzichtet werden könne, um hier auch dem Gedanken der Konsolidierung Rechnung zu tragen.

Bei der Jugendschutzkonfiguration der iPads erklärt er, dass er sehr zufrieden sei, eine solche Vorlage präsentieren zu dürfen. Die genannten Änderungen stellen jedoch das Maximum dessen dar, was die Verwaltung, die Lehrer*innen und die ITK zu leisten imstande seien. Dass durch die Aktivierung der bereits vorhandenen Produkte Jamf Student, Parent und Teacher und der zusätzlichen Installation von Jamf Safe Internet es immer noch keinen 100 %-igen Schutz gebe, sei ihm wichtig zu betonen. Man werde sich gemeinsam mit allen Beteiligten bemühen, die Verbesserung schnellstmöglich umzusetzen.

Das Thema sei im Übrigen bis ins Ministerium vorgestoßen. Über die Bezirksregierung Düsseldorf wurde der Schulrat aktiv und hat Nachfragen zur Vorlage gestellt. Dezernent Annacker sehe es durchaus kritisch, dass es auch zum Jugendschutz der Geräte keine ausreichende Unterstützung durch das Land gebe.

Ratsherr Dammer dankt der Verwaltung für die Vorlage und fragt, ob denn die Stadt weiterhin bereit sei, die finanzielle Verantwortung für die Ausstattung der Lehrer*innen zu übernehmen. Zudem möchte er gerne wissen, ob „Bring Your Own Device“ weiterhin eine Alternative zu den Apple-Produkten sein könne und ob die Schulen über eine gewisse Wahlmöglichkeit verfügen. Über eine vollständige 1 zu 1-Ausstattung könne man aus seiner Sicht durchaus diskutieren.

Dezernent Annacker antwortet, dass die Konnexität zur Beschaffung der Geräte für die Lehrkräfte natürlich auch dem Land bekannt sei. Dieses Thema werde diskutiert, man müsse gegebenenfalls

den Digitalpakt 2.0 abwarten. Dass man sich von Apple trennen und eine andere Ausstattung wählen werde, halte er für ausgeschlossen. Die Erfahrungen des geschlossenen Systems seien durchweg positiv und machen einen Tausch unnötig.

Die stellvertretende Vorsitzende Ratsfrau Schoppe stellt Frau Cremer und Frau Leyers von edusparks vor, die sich mit einem Vortrag (Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt) dem Ausschuss präsentieren und im Anschluss Fragen beantworten.

Ratsherr Fliege möchte wissen, wie viele Personen bei edusparks aktiv seien. Frau Cremer antwortet, dass es dem Grunde nach nur Frau Leyers und sie sei, man jedoch ein umfassendes Netzwerk aufbaue, welches u.a. aus Freiberuflern und Medienprofis bestehen würde. Man wolle kein zusätzliches Angebot schaffen, sondern die bereits vorhandenen ergänzen.

Frau Weddeling-Wolf erklärt, dass natürlich bei einer Beteiligung von edusparks in Schule die schulische Verantwortung bei der Schulleitung verbleiben würde. Auch müsse man sagen, dass einige Schulen schlichtweg keine Unterstützung benötigen, da sie innerschulisch gut aufgestellt seien.

Sie bedankt sich beim Ausschuss dafür, dass man seinerzeit die Schulen so gut ausgestattet habe und befürchte, dass man die Arbeit der Schulen behindern würde, wenn man nun den 1. Klassen kein iPad mehr zur Verfügung stellen würde. Die Medienkonzepte und damit verknüpfte Aufgaben wären dann nicht mehr möglich. Sie bedankt sich ebenfalls ausdrücklich für die Optimierung des Jugendschutzes der Geräte.

Ratsherr Jörgens fragt, ob edusparks nur in Meerbusch tätig sei. Frau Leyers antwortet, dass man sich in Meerbusch gegründet habe und derzeit auch nicht über die Stadtgrenzen hinaus aktiv sei. Falls dies in der Zukunft anstehe, dann sicherlich zunächst im Rhein-Kreis Neuss.

Ratsherr Dammer erklärt, dass es nicht korrekt sei, im Vortrag pauschal die Eltern zu kritisieren. Man habe hier die Erfahrung gemacht, dass kritische Eltern viele positive Denkanstöße gemacht hätten. Frau Leyers bestätigt dies und erklärt, dass dies keine pauschale Ansicht sei.

Dezernent Annacker erklärt, dass er edusparks auch im Jugendhilfeausschuss bekannt machen wolle, da aus seiner Sicht die Eltern bereits vor der Schule erreicht werden müssen. Man müsse gemeinsam mit den Eltern hinsehen und dafür sorgen, dass Gefährdungspotentiale erkannt würden.

Ratsfrau Kohn schließt sich dem Lob an die Verwaltung an. Sie begrüßt die erfreuliche Entwicklung sowie den positiven Sinneswandel der Verwaltung.

Dezernent Annacker widerspricht, dass es einen Sinneswandel gegeben habe. Es gebe eine regelmäßige Überprüfung aller Prozesse und bisher haben alle Beteiligten den Jugendschutz als ausreichend erachtet. Durch den Anstoß aus der Elternschaft habe man gemeinsam mit den Schulen und der ITK nach Optimierungen gesucht und gefunden.

Ratsherr Jörgens erklärt, dass aus seiner Sicht es ohne die Apple-Geräte nicht funktionieren werde. Er gebe jedoch schon zu bedenken, dass die Konsolidierung des Haushalts eine wichtige Aufgabe sei. Aus diesem Grund bittet er Frau Weddeling-Wolf darum, ein schriftliches Statement der Grundschulen für eine vollumfängliche Ausstattung auch der 1. Klassen zu formulieren und an die Mitglieder des Ausschusses zu versenden. Der Sachkundige Bürger Müller gibt zu bedenken, dass nicht nur die technische Herausforderung mit dem Gerät den Schulneulingen in der Entwicklung hilft, sondern auch der hohe Grad an Verantwortung.

Auch die anderen Mitglieder schließen sich dem Lob an die Verwaltung an und möchten gerne etwas zum Ablauf wissen. Dies erläutert Herr Scodeller von der ITK. Er erklärt, dass die ITK bereits in

der Vorbereitung der Planung sei, gebe aber auch zu bedenken, dass die ITK über 40.000 iPads verwalte.

Systemvoraussetzung sei ein Gerät mit mindestens 16 GB Arbeitsspeicher. Dieses sei bei allen Meerbuscher Schüler*innen vorhanden. Die Installation der Apps und die damit verbundene Einrichtung der Nutzerkonten werde einige Zeit in Anspruch nehmen. Jamf Save Internet jedoch werde schnell installiert werden können.

Er sehe keine Möglichkeiten, von Apple zu anderen Geräten zu wechseln. Die Geräteverwaltung sei bei Apple einzigartig und nahezu optimal, das Gesamtkonzept nicht mit anderen Anbietern vergleichbar. Eine Mischausstattung mit BYOD halte er für nicht darstellbar im Handling und Support.

3 Anmeldezahlen an den Meerbuscher Grundschulen zum Schuljahr 2025/26 **Vorlage: FB3/0030/2025**

StOVR Jansen erläutert die Vorlage.

Ratsherr Jörgens erklärt, dass die Anmeldezahlen nahezu identisch mit denen von Frau Lexis seien, die diese im Rahmen der Schulentwicklungsplanung im Jahr 2021 prognostizierte. StVR Wegmann erklärt auf Nachfrage, dass die derzeit noch fehlenden 31 Kinder im Rahmen der Schulpflichtüberwachung kontrolliert werden und es höchst wahrscheinlich sei, dass diese in den Nachbarkommunen angemeldet wurden.

Ratsfrau Kohn fragt, woher die Verschiebung innerhalb der Büdericher Schulen käme, ebenfalls im Vergleich zu den Lexis-Zahlen. StVR Wegmann antwortet, dass dies der Tatsache geschuldet sei, dass nicht wie geplant, die Brüder-Grimm-Schule vierzünftig geführt werden kann, sondern die Adam-Riese-Schule. Grund sei die nicht erhaltene Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf zum Bau eines Interimsgebäudes auf dem Dr.-Franz-Schütz-Platz.

Frau Weddeling-Wolff erklärt, dass Frau Lexis seinerzeit genau prognostiziert habe, dass im Schuljahr 2025/26 drei Eingangsklassen an ihrer Schule nötig würden, dies habe sich ebenfalls bestätigt.

Frau Multhaus mache sich Sorgen um die OGS-Plätze. Um die Wartelisten bedienen zu können, schlage sie ein „Platz-Sharing“ vor, bei dem sich 2 Schüler*innen einen Platz teilen. Dezernent Annacker erklärt, dass dieses Dauerthema bis zur neuen Ausschreibung für das Jahr 2026/27 und dem dann beginnenden Rechtsanspruch ungelöst bleiben werde. Anhand der KiTa-Zahlen, wo 98 % der Eltern 35 oder 45 Stunden Betreuung gewählt haben, sei klar, dass dieser Anspruch auch in der Grundschule bestünde. Die Verwaltung und die Schulen haben derzeit wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Auch die Frage des Fachkräftemangels sei ein großes Thema, der beauftragte OBV Meerbusch habe große Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden. Er betont, dass die Betreuungsquote von 78 % im Rhein-Kreis Neuss unerreichbar seien.

Ratsherr Fliege fragt, ob die Bewertungskriterien in den Grundschulen unterschiedlich seien. Dezernent Annacker erklärt, dass die durch die Schulkonferenzen beschlossenen Kriterienkataloge, die eine innerschulische Angelegenheit darstellen, durchaus unterschiedlich sein können. Er schlage vor, die Kriterien in der nächsten Sitzung zu präsentieren.

4 Sachstand Sportstättenentwicklungsplan - mündlicher Bericht

Dezernent Annacker berichtet, dass die Fragebögen der Vereine inzwischen ausgewertet seien. Die umfassende Auswertung werde der Niederschrift angefügt. Das weitere Verfahren werde mit dem Vorsitzenden des Stadt-Sport-Verbandes, Herrn Dietz in einem separaten Termin abgestimmt.

5 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

6 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Es gibt nichts zu berichten.

Ratsherr Jörgens weist darauf hin, dass im Beschlusscontrolling die Aktionstage Hallenbad fehlen würden. StOVR Jansen bestätigt dies. Man sei noch in der Prüfung, an welchen Tagen das Meerbad hierfür genutzt werden könne. Zudem sei die Ausgestaltung des Tages noch nicht abschließend geklärt.

8 Termin der nächsten Sitzung: 4. Juni 2025

9 Verschiedenes

Ratsfrau Kohn fragt nach, ob es schon Zwischenergebnisse aus den Projektschulen gebe, an denen 2 x am Tag gereinigt werden würde. StOVR Jansen antwortet, dass man nach einem halben Jahr berichten wolle. Ratsherr Jörgens erklärt, es habe durchweg positives Feedback erhalten.

Die Frage von Ratsherrin Kohn, wie weit den der Vertragsabschluss für das Grundstück an der Böhlerstraße sei, kann Dezernent Annacker derzeit nicht beantworten. Auch zu der Frage der Schulwegsicherung an der Adam-Riese-Schule verweist er auf aktuelle Prozesse auch unter Beteiligung des Ausschusses für Mobilität.

Meerbusch, den 4. März 2025

Petra Schoppe
Ausschussvorsitzender

Holger Wegmann
Schriftführer/in